

**Präsidiumssitzung II/2017**

**3. März 2017**

Protokoll

**Ort:** FH Technikum Wien  
Raum: F 7.04  
Höchstädtplatz 6  
1200 Wien

**Zeit:** 11.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr

**Anwesenheit:**

Präsidiumsmitglieder:

- Name:
- Dr. Andreas Altmann
  - Dr. Helmut Holzinger
  - Univ.-Prof. Dr. Karl Peter Pfeiffer
  - Mag. Raimund Ribitsch
  - DI Dr. Fritz Schmöllebeck
  - DI Siegfried Spanz
  - Mag.<sup>a</sup> Eva Werner

Generalsekretariat:

- Mag. Kurt Koleznik
- Mag. (FH) Ingo Prepeluh
- Mag. Heidi Esca-Scheuringer, M.B.L
- Mag. Nicole Guthan

**Mitschrift:**

- Mag. (FH) Ingo Prepeluh für Mag.<sup>a</sup> Eva Werner

## Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
3. Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder in die FHK
4. Vorbereitende Diskussion zum Start der Arbeitsgruppe Mitgliedsbeiträge
5. Diskussion und strategische Ausrichtung zum Thema weiterer Ausbau des FH-Sektors nach 2018
6. Diskussion über die Neugründung eines Ausschusses zum Thema Lehre
7. Bericht des Präsidenten und des Generalsekretärs:
  - Soll-Ist-Vergleich Jänner 2017
  - Bericht über Gespräche mit diversen Stakeholdern
8. Allfälliges

#### **ad TOP 1)**

Präsident Holzinger begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

#### **ad TOP 2)**

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung werden einstimmig genehmigt.

#### **ad TOP 3)**

Es gibt keine Anträge auf Aufnahme in die FHK

#### **ad Top 4)**

H. Holzinger erinnert an die Beschlusslage in dieser Angelegenheit. Laut Vorstandsbeschluss vom 21.11.2016 soll bis spätestens September 2017 ein von allen mitgetragenes neues Mitgliedsbeitragssystem im Vorstand beschlossen werden. So soll sichergestellt werden, dass im November 2017 das Budget 2018 beschlossen werden kann.

H. Holzinger ersucht, die Timeline zu beachten. Letztendlich gehe es um die Solvenz der FHK, wofür alleine der Vorstand der FHK verantwortlich ist und haftet.

S. Spanz, der vom Präsidium mit der Führung der Arbeitsgruppe „Mitgliedsbeiträge“ beauftragt worden ist, wünscht sich eine Klarstellung des Arbeitsauftrages der Arbeitsgruppe. Gemäß dem Vorstandsbeschluss will er sich in der Arbeitsgruppe ausschließlich mit einem neuen verteilungsgerechteren Beitragsmodell befassen und nicht mit allfälligen strategischen Fragestellungen.

A. Altmann berichtet von einem Gespräch mit G. Reisinger. Dieser kritisiert nicht die Verwendung der Mittel oder die Leistung der FHK, sondern ausschließlich die Verteilung der Beitragslast. Laut Reisinger müssen die Mitgliedsbeiträge besser über den Sektor verteilt werden.

S. Spanz gibt an, dass bereits erste Terminfindungsgespräche im Gange sind und eine erste Arbeitsgruppensitzung bevorsteht.

#### **ad Top 5)**

Es wird festgehalten, dass der Abstimmungstermin der FHK zum FH-Portfolio wichtig war. Bezugnehmend auf den nächsten anstehenden Termin mit Schwerpunkt „Universitäten als Erhalter von Fachhochschulstudiengängen“ gibt man sich gelassen, da die Universitäten schon seit der Einführung des UG02 berechtigt sind, Fachhochschulstudiengänge einzurichten. Die Linie der FHK, sollte dieses Thema schlagend werden, ist, dass Universitäten FH-Studiengänge nur in Kooperation mit einer bestehenden Fachhochschule anbieten sollen.

In Punkto zusätzliche Studienplätze informiert H. Holzinger, dass ein Termin mit Vize-Kanzler Mitterlehner ansteht. Gesprächsthemen werden auf jeden Fall die 100 Millionen Euro aus der Bankenmilliarde sein, die nach wie vor noch nicht in ein eigenes Gesetz gegossen worden sind. Bezüglich Vergabe der 100 Millionen Euro hört man gerüchteweise auch immer von einer Bedienung allfälliger landwirtschaftlicher Studiengänge. Auch diese Thematik soll bei dem Gespräch mit Minister Mitterlehner geklärt werden. Ein weiteres wichtiges Thema bei Minister Mitterlehner werden die Vorschläge rund um die Einführung der „privaten Hochschulen“ sein. Hier vertritt das Präsidium die Auffassung, dass es keinen neuen Hochschultyp geben sollte und die Einführung lediglich die Komplexität im

Hochschulsektor erhöhen würde, anstatt für klare Profile zu sorgen, wie ursprünglich im Prozess „Zukunft Hochschule“ intendiert war.

#### ad Top 6)

Das Präsidium berät über das Thema Lehre und die mögliche Gründung eines eigenen Ausschusses Lehre innerhalb der FHK. Es wird festgehalten, dass Lehre und Forschung die beiden Kernprozesse des Sektors sind und dass der Forschung bereits ein eigener Ausschuss gewidmet ist, der Lehre jedoch nicht. In der Diskussion wird dargelegt, dass sich beinahe alle Ausschüsse mit Lehrethemen beschäftigen, da es sich um eine Querschnittsmaterie handelt. Es wird allerdings auch festgehalten, dass man nicht immer darüber glücklich ist, dass Themen von Personengruppen besprochen werden, für die sie an den jeweiligen Häusern gar nicht zuständig sind. Darüber hinaus wird festgehalten, dass speziell zu Lehrethemen immer öfter Abstimmungsbedarf gegeben ist und somit ein Ausschuss Lehre für alle Beteiligten von Vorteil wäre.

Man kommt darin überein, eine Sitzung der AusschussleiterInnen unter der Leitung von Vize-Präsident F. Schmöllebeck einzuberufen und diese Thematik eingehend zu diskutieren. In der Folge soll dann ein entsprechender Vorschlag im Rahmen der nächsten Vorstandssitzung besprochen werden.

#### ad Top 7)

- Soll-Ist-Vergleich Jänner 2017  
K. Koleznik stellt den Jänner 2017 Soll-Ist-Vergleich vor. Da im Jahr 2017 noch kaum nennenswerte Ausgaben getätigt worden sind, halten sich die zu erklärenden Positionen in Grenzen. Bezüglich einer Frage betreffend die Position Gehälter, wird festgehalten, dass es sich bei der angeführten Position um das Jahreszwölftel handelt.
  
- Bericht über Gespräche mit diversen Stakeholdern  
H. Holzinger berichtet von einem Gespräch mit Sektionschef Pichl, in dem vor allem ein einzurichtender Fördertopf für Lehrlinge thematisiert wurde. H. Holzinger wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ein solcher Topf auch dotiert werden müsse, zumal immer wieder die Rede davon sei, dass erste Gelder schon im Studienjahr 2017/18 fließen sollen. Die FHK hat auch einen ersten Vorschlag abgegeben, in welcher Höhe der Topf dotiert sein sollte. SC Pichl wies darauf hin, dass eigentlich gar keine frischen finanziellen Mittel zur Verfügung stünden und dass die Finanzierung aus diesem Grund als keinesfalls gesichert angesehen werden kann. Nichts desto trotz wies H. Holzinger darauf hin, dass auch der Bezieherkreis dieser Förderung zu erweitern sei und dass somit auch Abgänger von BMS, Berufsreifeprüfung und Studienberechtigungsprüfung in den Genuss von bezahlten speziellen Fördermaßen kommen sollten. H. Holzinger ortet in dieser Frage zumindest die Unterstützung der SPÖ. In der Folge wird in dieser Thematik auch noch ein Gespräch mit dem Kabinett Hammerschmid (Spiegelkabinett BMFWF) stattfinden. H. Holzinger erwähnt in diesem Zusammenhang auch ein Streitgespräch (Kurier) von O. Vitouch (uniko) und L. Grabetz (ÖH), in dem Vitouch eine 25%ige Aufnahmequote für LehrabsolventInnen in Aussicht gestellt hatte, wenn dies gewünscht sei. H. Holzinger hält eine solche Quote für unrealistisch und weist darauf hin, dass es im FH-Sektor ohnehin für LehrabsolventInnen eine eigene Aufnahmegruppe gibt. Wichtig sei seiner Meinung nach, dass eine allfällige Förderung dort anzusetzen habe, wo die erkennbaren Schwächen liegen. Diese treten gehäuft während der ersten beiden Semester auf.

H. Holzinger bedankt sich bei den Anwesenden und schließt um 13.00 Uhr die Sitzung.



Präsident  
Dr. Helmut Holzinger



i.V. der Schriftführerin  
Mag. (FH) Ingo Prepeluh